

Der 5. Hohe Rat der Bruderschaft

Von SweeneyLestrangle

Kapitel 9: Treffen mit Calypso

Nach einer guten halben Stunde vielleicht auch etwas mehr hatte die Black Pearl die Isla Cruces soweit erreicht, dass das Beiboot ins Wasser gelassen werden konnte. In dieses stiegen Anne, Fin, John, Elizabeth, Barbossa, Jack, Pintel und Ragetti dann ein. Während das ungleiche Duo Pintel und Ragetti damit beschäftigt war, zu Rudern, starrte Anne mit einem mulmigen Gefühl abwechselnd aufs Meer und wieder zur Insel. Irgendetwas in ihr sträubte sich mit aller Macht dagegen, die Isla Cruces zu erreichen, geschweige denn zu betreten. „Ist etwas?“, erkundigte sich Fin besorgt, als er Annes merkwürdigen Gesichtsausdruck und ihren wandernden Blick sah. Anne seufzte. Sie wusste nicht, ob sie sich ihm anvertrauen sollte, bis sie es schließlich doch tat. Fin setzte nach ihren Worten ein ermutigendes Lächeln auf und versuchte sie zu beruhigen: „Ich glaube nicht, dass auf der Insel irgendetwas Schlimmes oder in der Art passieren wird. Auch wenn ich mich frage, was Calypso von uns will, denke ich nicht, dass sie uns oder dir irgendetwas antun wird. Und wenn du Glück hast, erfährst du sogar, was es mit dieser seltsamen Verbindung zu ihr auf sich hat.“ „Wenn ich Glück habe...“, murmelte Anne betrübt. „Ich weiß gar nicht, ob ich das wirklich wissen will.“ „Was ist denn mit dir los?“, fragte Fin. „So kenn ich dich gar nicht.“ Anne brachte ein leichtes Lächeln zustande. „Dann lernst du mich jetzt so kennen.“ Erleichtert darüber, dass sich Annes Stimmung anfang zu bessern, machte Fin weiter. Er zog einen äußerst übertriebenen Schmolmund und grummelte: „So will ich dich aber gar nicht kennen lernen.“ Plötzlich fing John an zu lachen, als er Fins Grimasse sah. Das steckte Anne an und sie musste kichern. „Oh Fin, du kannst es aber auch übertreiben.“ „Aber so gefälltst du mir schon viel besser“, erwiderte dieser sichtlich zufrieden. Anne guckte ihn erstaunt an. „Was hast du gesagt?“ „Ähm...nichts... nichts Wichtiges zumindest“, stotterte Fin ausweichend mit hochrotem Gesicht. Anne musste wegen seiner Reaktion schmunzeln und guckte zu den Erwachsenen hinüber, die die drei interessiert beobachten. Mit Ausnahme Barbossa, der schien sich mehr für sein Kapuzineräffchen zu interessieren.

In sekundenschnelle nahmen ihre Wangen den gleichen Farbton von Fins Gesicht an und sie drehte sich schnell wieder weg. Dann wagte sie doch wieder einen Blick in Richtung der Erwachsenen. Guckte aber an ihnen vorbei, um zu sehen, wie weit es noch bis zur Isla Cruces war. Sie hatten den Strand beinahe erreicht, nur noch ein par Ruderschläge von Pintel und Ragetti und sie würden das Boot an Land ziehen können.

Als sie das Ruderboot sicher vor der Flut an Land gebracht hatten, wollten sie losgehen, doch Barbossa erinnerte sie, dass sie gar nicht wussten, welchen Weg sie gehen sollten. „Da haben wir überhaupt nicht dran gedacht“, ärgerte Elizabeth sich.

Fragend wendete sich Fin daraufhin an Anne: „Weißt du vielleicht den Weg? Oder hat Calypso dir den Ort beschrieben an dem wir sie treffen sollen?“ Anne schüttelte den Kopf. Ratlos guckte sie sich am Strand um, bis sie schließlich einer plötzlichen Eingebung folgend zielstrebig auf den Dschungel zulief. „Anne! Was ist los?“, rief Fin überrascht und rannte gefolgt von den anderen zu Anne. „I - ich weiß nicht...“, stammelte Anne im Laufen. „Irgendwie glaube ich, dass dieser hier der richtige Weg ist.“ Verwundert starrte Fin sie an und betrachtete dann die Umgebung.

Sie drangen in einen regelrechten Dschungel ein, in dem es keinen eigentlichen Pfad gab. Mal musste sich die Gruppe unter Annes Führung durch dichtes Dickicht kämpfen, wobei meist ein Säbel mehr schlecht als recht anstelle einer Machete benutzt wurde, und mal war es kurze Strecken lang sehr licht, so dass sie vom Säbel keinen Gebrauch machen mussten.

Während die anderen ihrer Umgebung keine Beachtung schenkten, da so ein Dschungel nichts Ungewöhnliches auf den Inseln der Karibik war, konnte Anne es nicht verhindern, dass sie immer wieder staunend die zum Teil fremdartigen Pflanzen betrachtete. Irgendwie glaubte sie solche noch nie gesehen zu haben.

Doch es war ein merkwürdiges Gefühl wie Anne alles um sich herum beobachtete, während sie ohne zu wissen wohin, zielstrebig in eine bestimmte Richtung lief. Es war als würde eine fremde Macht ihren Körper steuern und sie selbst nur eine Außenstehende sein, die das Geschehen aufmerksam beobachtete. Es widerstrebte Anne, wenn es wirklich so sein sollte, von einer fremden Macht beeinflusst zu werden.

Dann lichtete sich der Dschungel und vor ihnen erstreckte sich eine große Lichtung, auf der eine alte kirchenähnliche Ruine stand. Vereinzelt konnte Anne auch Grabsteine entdecken und ausgehobene Gräber, woraus sie schloss, dass sich neben der Kirchenruine auch noch ein Friedhof auf der Lichtung befand.

„Das ist irgendwie seltsam“, murmelte Fin, der neben Anne trat. Etwas verwirrt drehte sie sich zu ihm um. „Was ist denn so seltsam?“, wollte Anne dann neugierig wissen. „Diese Lichtung hier“, antwortete Fin und ließ seinen Blick über das alte Gemäuer schweifen. „Ich frage mich, warum sich hier ein Friedhof und die Ruine einer Kirche befinden. Diese Insel ist sehr abgelegen und dazu auch noch unbesiedelt. Warum also hat man das hier gebaut? Und wer war das?“ Jetzt wo Fin das gesagt hatte, kam es Anne auch ziemlich komisch vor. Doch die Antwort auf diese Fragen würden sie wahrscheinlich nie bekommen. Stattdessen meldete sich Jack zu Wort: „Warum hast du uns ausgerechnet hierhin geführt?“ Anne zuckte mit den Achseln. Sie wusste es selbst nicht. Auch konnte sie nicht ahnen, dass sie sich gerade auf einem der Schauplätze befand, an dem zum Teil der Kampf um den Schlüssel, mit dem man gleichzeitig die Macht über Davy Jones erlangte, stattgefunden hatte.

Barbossa indes guckte sich misstrauisch und zugleich suchend um, bis er schließlich fand wonach er gesucht hatte. „Ich glaube Jack, diese Frage lässt sich leicht beantworten.“ Verwundert drehte sich der Captain der Black Pearl zu Barbossa um und folgte seinem Blick zur Kirchenruine. Dann sah er wie auch die anderen, was sein Rivale gemeint hatte.

Im Schatten des Eingangs der Kirchenruine zeichnete sich der Umriss einer Gestalt ab. Anne war sich sicher, dass diese Gestalt vorher dort noch nicht gestanden hatte. Zudem ahnte sie wer da im Schatten verborgen stand. Calypso. Wer sonst sollte plötzlich unbemerkt auftauchen? Und aus welchem Grund sollte sie dann die anderen hier hergeführt haben?

Seufzend machte Anne sich innerlich bereit auf das Treffen, vor dem sie schon die

ganze Zeit etwas Angst gehabt hatte. Vielleicht würde sie gleich Antworten auf Fragen bekommen, die sie nie beantwortet haben wollte. Oder es konnte auch sein, dass Calypso unmögliche Dinge von ihr verlangte, die dann zu ihrer Aufgabe gehören sollten.

„Kopf hoch, Anne. Gleich werden wir endlich erfahren, was Calypso von uns will und danach können wir wieder ganz entspannt unseren bisherigen Beschäftigungen nachgehen“, meinte Fin und versuchte die niedergeschlagen dreinblickende Anne aufzumuntern. Anne zwang sich zu einem Lächeln, welches aber kläglich misslang. „Ja, da wirst du wohl Recht haben.“

Es war als hätte jemand ein geheimes Zeichen gegeben, denn kaum hatte Anne den ersten Schritt in Richtung Calypso gemacht, fing auch Barbossa an zu gehen.

Kurz bevor die kleine Gruppe die Kirchenruine erreicht hatte, löste sich die Gestalt aus dem Schatten und Anne erkannte, dass sie mit ihrer Vermutung recht gehabt hatte. Es war Calypso. Nur dass das Mädchen dieses Mal auch das Gesicht der heidnischen Göttin, was sonst immer im Schatten lag, sehen konnte. Besonders auffällig an Calypsos Gesicht waren kleine Punkte, die unter ihren Augen gemalt waren.

Flüchtig musterte sie die Gruppe mit einem sehr verschlossenen Gesichtsausdruck, erst als sie Anne sah, umspielte ein sanftes Lächeln ihre Mundwinkel. Dann schweifte ihr Blick weiter über Fin und kehrte schließlich zu Barbossa, Jack und Elizabeth zurück. „Ihr seid also gekommen“, stellte sie fest, wobei Kälte in ihrer Stimme mitschwang. „Ja das sind wir“, antwortete Barbossa für sie alle. „Aber sagt mir Calypso, aus welchen Grund sind wir hier?“ „Das hat euch Anne bereits gesagt“, erwiderte die heidnische Göttin knapp.

Anne war verwirrt. Hatte sie ihnen den Grund wirklich genannt? War es vielleicht möglich, dass sie sich nicht mehr daran erinnern konnte, dies getan zu haben? Immer noch durcheinander schüttelte sie leicht den Kopf, um sich Klarheit zu verschaffen. Doch das half nichts. Es führte lediglich dazu, dass Calypso wieder auf sie aufmerksam wurde und das Mädchen abwartend anguckte.

„Und wie lautete der Grund?“, durchbrach Barbossa schließlich die Stille. Da fiel es Anne auf einmal wieder ein. Das war der Grund gewesen, weswegen sie beinahe eine ganze Menge Probleme am Hals gehabt hätte. Auch wenn sie sich sehr sicher war, mit ihrer Vermutung richtig zu liegen, verunsicherten sie die fragenden Blicke der anderen. Vor allem der von Calypso, deshalb sagte sie mehr fragend als alles andere: „Der Grund war... Davy Jones aus ... dem Totenreich zurückzuholen.“ Totenreich hatte sie vor dem Hohen Rat zwar nicht gesagt, aber von wo sollten sie den Teufel des Meeres auch sonst zurückholen?

„Richtig.“ Calypsos Gesicht verzog sich zu einem breiten Lächeln. „Genau aus diesem Grund.“ „Aber warum?“, mischte sich Elizabeth ein. „Das werdet ihr noch sehen“, gab Calypso nur geheimnisvoll zurück. Auf Elizabeths Gesicht machte sich Misstrauen breit. Seit dem sie wusste wer Calypso wirklich und wozu sie fähig war, hatte sich ihr wenig Vertrauen ihr gegenüber verflüchtigt. „Dann müsste nur noch die Frage geklärt werden, wie wir ins Totenreich gelangen und wer das tun wird“, meldete sich Jack zu Wort, wobei er konzentriert an seiner Unterlippe rumknetete. Allen war bei seinem unbeteiligt wirkenden Eindruck sofort klar, dass Jack der letzte wäre, der freiwillig ins Totenreich reisen würde, um Davy Jones, bei dem er immer noch eine Schuld zu begleichen hatte, zurückzuholen. Auch Elizabeth war gänzlich abgeneigt den ehemaligen Captain der Flying Dutchman, dem ihr Mann Will sein grausiges Schicksal verdankte, wieder ins Leben zu holen, zumal ihr schleierhaft war, was dann

mit Will geschehen könnte. Doch wie es aussah, hatte Calypso alles schon längst geplant und entschieden.

„Die Frage „Wie“ ist schnell geklärt“, sagte Calypso, „und „Wer“ dürfte auch klar sein.“ Bei diesen Worten ahnte Anne Übles. Und sie sollte Recht mit ihrer Vorahnung behalten. Zuerst wandte sich die heidnische Göttin an Elizabeth. „Du und dein Sohn werdet mitkommen.“ Der Gesichtsausdruck der Angesprochenen verfinsterte sich, wohingegen John leuchtende Augen bekam. Ihm schien das alles zu gefallen, da er sich schon ein Abenteuer im Totenreich ausmalte, in dem er eine heldenhafte Rolle spielen würde.

Dann schaute Calypso Anne an. „Und zu guter letzt du, Anne.“ „Nein“, hauchte das Mädchen entsetzt. Sie wollte das einfach nicht! Warum konnte Calypso sich nicht einfach jemand anders ausgucken? Deshalb stellte Anne kaum verständlich ihre Frage: „Warum ich?“ Doch die Göttin hatte sie mitbekommen und für einen winzigen Augenblick glaubte Anne, Trauer in den Augen Calypsos zu sehen. So schnell wie der Ausdruck jedoch gekommen war, war er auch wieder verschwunden. Oder hatte ihn Anne sich einfach nur eingebildet?

Die heidnische Göttin schüttelte stumm den Kopf und antwortete: „Weil du dazu auserkoren wurdest. Du kannst dein Schicksal nicht mehr ändern.“ Als ob diese Antwort Anne alles erklären würde. „Aber ich will das nicht!“, rief das Mädchen aufgebracht. Nun hatte sie jegliche Scheu vor Calypso verloren. Als Fin sah, wie verzweifelt Anne war, wollte er ihr mit allen Mitteln helfen, auch wenn er nicht wusste, wie er das anstellen sollte, bis ihm plötzlich die rettende Idee kam. „Verzeiht, dass ich mich einmische Calypso, doch wäre es vielleicht möglich wenn...wenn ich ebenfalls die Reise ins Totenreich antrete?“, brachte Fin etwas verlegen hervor, ehe Calypso Anne antworten konnte.

Überrascht wurde er von allen angeschaut. Vor allem Jack machte ein Gesicht, als könne er nicht glauben so etwas von einem Mitglied seiner Crew zu hören. Calypsos Blick wanderte zwischen Fin und Anne hin und her und wieder stahl sich eins der seltsamen Lächeln auf ihre Lippen. Doch dann schüttelte sie erneut traurig den Kopf. „Das wird nicht gehen, Fin. Nur die drei genannten Personen werden ins Totenreich fahren.“ Fin sah die heidnische Göttin erstaunt an. Woher wusste sie seinen Namen? Er ließ die Frage jedoch unausgesprochen und nickte betrübt, um zu zeigen, dass er die Entscheidung der Göttin wohl oder übel hinnahm.

Bei dieser Reaktion konnte Elizabeth nicht mehr an sich halten: „Aus welchem Grund tut ihr das alles? Und warum tut Ihr Anne das alles an?“ Eigentlich wollte sie noch mehr sagen, hielt es dann aber für schlauer, Calypsos Reaktion abzuwarten. „Den Grund werdet Ihr noch früh genug erfahren. Was Anne betrifft, so wird die Zeit kommen, in der alle Fragen geklärt werden.“ Diese Antworten waren für Johns Mutter höchst unbefriedigend, doch erkannte sie, dass sie nicht mehr von der heidnischen Göttin erfahren würden.

Anne gefiel diese Situation gar nicht. Schließlich fragte sie, um vom Thema abzulenken: „Und wie werden wir ins Totenreich gelangen?“ „Das werdet ihr gleich sehen“, kam die Antwort von Calypso. Doch dann fügte sie noch hinzu: „Folgt mir.“ Anne konnte sich nicht vorstellen, was es gab, wie sie ins Totenreich kommen würden, weswegen sie Calypso folgen sollten. Wenn sie es sich aber genauer überlegte, wäre es auch sehr kindisch anzunehmen, dass die heidnische Göttin ein bisschen Hokusfokus veranstaltet, wodurch sie dann auf einmal im Reich der Toten wären.

Nein. Da war es schon viel logischer, wenn es etwas gab was sie ins Totenreich brachte. Vielleicht ein Schiff? Was könnte es sonst noch anderes geben? Und dann erinnerte sie sich an Fins Erzählung über die Ereignisse der Geschehen vor mehr als zehn Jahren. Ist Jacks Crew nicht auch mit einem Schiff ins Totenreich aufgebrochen? Schließlich stellte Anne ihre Frage laut: „Wie oder womit sollen wir bloß ins Totenreich kommen?“ „Wahrscheinlich mit einem Schiff“, vermutete Fin. Barbossa jedoch war anderer Meinung. „Bei Calypso sollte man sich diesbezüglich nie allzu sicher sein.“ „Wobei ein Schiff am wahrscheinlichsten wäre“, überlegte Elizabeth. Dann herrschte wieder ein großes Schweigen. Jeder hing seinen eigenen Gedanken nach, während er Calypso folgte. Es wurde ein langer Marsch, der fast eine ganze Stunde dauerte, bis sie schließlich fast am Ziel waren. Vor ihnen lichtete sich das Dickicht und Anne konnte vermuten, dass sich hinter dem dichten Gestrüpp eine Bucht befand. Doch bevor sie sehen konnte, ob sie mit ihrer Vermutung richtig lag, drehte sich Calypso zu ihnen um. Die Andeutung eines Lächelns lag auf ihrem Gesicht, als sie verkündete: „Jetzt werdet ihr sehen, womit ihr ins Totenreich kommen werdet.“

~~~~~

So hier ist das nächste Kapitel, ich hoffe es hat euch gefallen^^

In diesem Kapitel habe ich mal meine Fragen miteinbezogen, die mir irgendwann mal in den Sinn kamen, als ich Teil 2 geguckt habe. Ich meine damit, warum die Kirchenruine da steht und so.

Dann noch zu Alice-22 in einem Kommi hattest du gesagt, dass Barbossa ja schon die Koordinaten kennt, aber ich glaube du meintest die für die Isla de Muerta und nicht die für die Isla Cruces, wo die sich ja jetzt aufhalten.

Aber na ja was solls. Ich habe mich beeilt das Kapitel zu schreiben. Es ist auch mal etwas kürzer geworden. Dafür wird das nächste Kapitel wahrscheinlich viel länger.

Davy-Jones